

C. Iulius Phaedrus

De lusu et severitate

Puerorum in turba quidam ludentem Atticus Aesopum nucibus cum vidisset, restitit, et quasi delirum risit. Quod sensit simul derisor potius quam deridendus senex, arcum retensum posuit in media via.

„Heus“ inquit „sapiens, expedi, quid fecerim!“

Concurrit populus. Ille se torquet diu nec quaestionis positae causam intellegit, novissime succumbit. Tum victor sophus: „Cito rumpes arcum, semper se tensum habueris; at si laxaris, cum voles, erit utilis.“

Sic lusus animo debent aliquando dari, ad cogitandum melior ut redeat tibi.

Gaius Julius Phaedrus (um 15 v. Chr. bis 55 n. Chr.)

Über Spiel und Ernsthaftigkeit

Als ein gewisser Atticus einst Aesop in einer Gruppe von Jungen mit Nüssen spielen sah, blieb er stehen und lachte ihn aus wie einen Verrückten. Sobald Aesop das merkte – eher selbst ein Spötter als ein Greis, der sich verspotten lässt –, legte er einen nicht gespannten Bogen mitten auf die Straße. „He, du Schlauberger“, sagte er, „erkläre mal, was ich gemacht habe!“

Die Leute laufen herbei. Atticus quält sich lange, versteht aber den Sinn des gelegten Rätsels nicht und gibt schließlich auf. Da sagt der weise Sieger: „Schnell wirst du den Bogen zerbrechen, wenn du ihn immer gespannt hältst; aber wenn du ihn gelöst hast, wird er brauchbar sein, wenn du ihn benutzen willst.“

So muss man seinem Geist bisweilen Spielereien gönnen, damit er besser zum Denken zurückkehren kann.

(Phaedrus, Fabeln III 14)

In diesem Sinne wünschen wir schöne Ferien!

Aufgrund der anhaltenden häuslichen Isolierung geht das AG-Dekameron auch in den nächsten zwei Wochen weiter, der Blick in die „Tägliche Erbauung“ lohnt also auch in den Ferien.

